



**Friedrich
Bödecker
Kreis**
Niedersachsen

Arbeitsbericht 2021

Anzahl der Autorenbegegnungen (Lesungen) insgesamt:	762
Analoge Lesungen:	699
Digitale Lesungen:	53
Analoge Schreibwerkstätten:	5
Digitale Schreibwerkstätten:	5
Anzahl der erreichten Kinder und Jugendlichen:	39.000
Anzahl der Autor*innen, die gelesen haben:	74
Leseorte in Niedersachsen:	102





**Friedrich
Bödecker
Kreis**
Niedersachsen

Arbeitsbericht 2021

INHALT

1. Leseförderung in Zeiten von Corona	1
2. Autorenbegegnungen	4
3. Neue Autor*innen beim FBK	8
4. Feedbacks zu den Lesungen und Schreibwerkstätten	10
5. Jugendbuchwochen	16
6. Kooperationen und Veranstaltungen	20
7. Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung	26
8. SCHULE:KULTUR!	31
9. Mitglieder	32
10. Anhang	
– A. Liste der Autor*innen, die in Niedersachsen gelesen haben	33
– B. Presseberichte (kleine Auswahl).....	34
– C. Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung 2021	55

1. Leseförderung in Zeiten von Corona

Das zweite Coronajahr liegt hinter uns. Die Herausforderungen waren weiterhin groß, dennoch können wir feststellen: Alle, die sich für die Leseförderung und Literaturvermittlung in Niedersachsen einsetzen, haben sich im Laufe der Zeit auf die Pandemie und die damit einhergehenden Rahmenbedingungen eingestellt und diese auch für die Entwicklung neuer Vorhaben und Formate genutzt. Dies gilt vor allem für unsere Partner: Schulen und Veranstalter von Jugendbuchwochen. Dies gilt aber auch für viele unserer Autor*innen, die mit dem ersten Lockdown neue (digitale) Wege in der Vermittlungsarbeit eingeschlagen und diese im vergangenen Jahr weiter professionalisiert haben. Digitale Veranstaltungen, die 2020 oft noch experimentellen Charakter hatten, haben ihren Weg in den Schulalltag gefunden und wurden mit neuer Selbstverständlichkeit und technischem Know-how umgesetzt. Dennoch blieb die analoge Autorenbegegnung, also die Lesung beim Veranstalter vor Ort, für die allermeisten die erste Wahl.

Für uns bestand das Jahr 2021 aus mehreren Phasen. Im ersten Jahresdrittel gab es aufgrund von Lockdowns und damit verbundenen Schulschließungen kaum Autorenbegegnungen. Von Januar bis April fanden landesweit gerade einmal 42 Lesungen statt, davon vier analog. Der Rest der Lesungen wurde digital durchgeführt, 37 Online-Lesungen hat allein die Jugendbuchwoche Wolfenbüttel im März veranstaltet. Obwohl es auch in den Folgemonaten Corona-Einschränkungen gab, nahm der Lesebetrieb nach den Osterferien deutlich an Fahrt auf. Unsere Leitlinie war, alles zu ermöglichen, damit Leseförderung und Literaturvermittlung stattfinden können; das hieß vor allem flexibel auf die Rahmenbedingungen der Veranstalter einzugehen, wie sie zum Beispiel Räumlichkeiten, Gruppengrößen und technische Voraussetzungen betrafen. In Hannover haben wir in Kooperation mit dem Kunstverein zudem sehr kurzfristig den „**LeseKunstSommer**“ ins Leben gerufen, um Schulen nach dem Frühjahr ein besonderes und Freude bringendes Angebot der Leseförderung zu machen.

Auch nach den Sommerferien ging es mit den Leseförderaktivitäten ungebremst weiter, Autorenbegegnungen waren im Herbst stark nachgefragt. Zum Jahresabschluss ab Ende November fanden dann wegen der wieder steigenden Coronazahlen weniger Veranstaltungen statt, es gab etliche Absagen und Verschiebungen.

Anders als im Vorjahr haben 2021 jedoch fast alle geplanten **Jugendbuchwochen** wie Bad Harzburg, Braunschweig, Göttingen, Hannover, Peine, Salzgitter und Wolfenbüttel stattgefunden. Andere Jugendbuchwochen wie Celle, Hildesheim oder Verden hatten ohnehin erst für 2022 geplant.

Drei Schreibwerkstatt-Projekte mit Autorenpatenschaften im Rahmen des Bundesprogramms „**Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung**“ konnten ebenfalls wie geplant in Burgdorf (ganzjährig), Hannover (halbjährig) und Göttingen (mehrtägig) realisiert werden.

Das Gleiche galt für die zwei über das Bundesprojekt „**Dein Wort zählt**“ vermittelten Schreibwerkstätten, die an Schulen in Nienburg und Northeim stattfanden. Der FBK ist beim Projekt „**Schule:Kultur**“ zudem weiterhin Kulturpartner der Ludwig-Windthorst-Schule in Hannover.

Abermals um ein Jahr verschoben werden mussten allerdings die für Frühsommer und Herbst 2021 geplanten Großprojekte „**Salto Wortale – Kinderliteraturfestival im Zirkuszelt**“ und das Schreibwerkstätten-Projekt „**Autor*innen in der Schule**“. Da diese Projekte sehr lange Vorlaufzeiten haben und sich an Schulklassen richten, gab es unter Coronabedingungen zu große Planungsunsicherheiten. Die Veranstaltungen sollen nun in diesem Jahr (2022) stattfinden.

Auch wenn der Lesebetrieb im Jahr 2021 nur schwer angelaufen ist, fällt die Gesamtbilanz dann doch erfreulich aus: Insgesamt hat der FBK im Jahr 2021 **762 Autorenbegegnungen mit 74 Autor*innen an 102 Orten in Niedersachsen** veranstaltet und damit rund **39.000** Kinder und Jugendliche erreicht. Das war gegenüber dem „Vorjahresknick“ mit nur 290 Autorenbegegnungen eine deutliche Steigerung, der Trend nähert sich wieder klar den Vorjahren. 699 der Lesungen fanden analog, 53 digital statt; von den zehn Schreibwerkstätten wurden fünf online und fünf in den Schulen vor Ort umgesetzt.

In normalen Zeiten finden auch im Künstlerhaus Hannover, dem Sitz der Geschäftsstelle des FBK Niedersachsen, zahlreiche Veranstaltungen statt. Dazu zählt das „**BÖDECKERTREFFEN**“, eine jährlich stattfindende Informationsveranstaltung für Lehrer*innen und Multiplikator*innen der Leseförderung in Niedersachsen. Wegen Corona wurde das Treffen zum Thema Online-Lesungen im Juni 2021 auch online durchgeführt mit dem Ergebnis, dass wir unsere Reichweite vergrößern und Interessierte in ganz Niedersachsen erreichen konnten. Referentin war die Jugendbuchautorin Dorit Linke. Sicherlich werden wir dieses Format auch in Zukunft digital durchführen, da wir unsere Zielgruppe landesweit erreichen können, was bei einer Veranstaltung dieser Art in Hannover nicht der Fall wäre.

Bei der **Jugendbuchwoche Hannover** sind wir ebenfalls neue Wege gegangen, um Organisationsschwierigkeiten (wegen Corona) zu vermeiden. Sie fand erstmals und von vornherein so geplant als „Hybrid“ statt. Zwei Klassen durften vor Ort im Künstlerhaus sein, der Rest der Klassen wurde per Zoom aus den Klassenzimmern „zugeschaltet“. Kirsten Boie hielt die Eröffnungslesungen, ein Austausch über Zoom-Chat war möglich, sodass Kinder im Publikum wie auch im Klassenzimmer Fragen an die Autorin stellen konnten. Workshops wurden ebenfalls sowohl analog als auch digital angeboten. Die mit rund 800 Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur von der Stadtbibliothek organisierte Buchausstellung konnte im Künstlerhaus besucht werden.

Die **Jahresmitgliederversammlung des FBK** fand im November ebenfalls im Künstlerhaus statt. Die Autorin Christina Wolff, eine der drei in Niedersachsen lebenden und neu in den

FBK-Autorenpool aufgenommenen Autorinnen, stellte sich bei dieser Gelegenheit mit einer Lesung aus ihrem neuesten Buch „Die Geister der Pandora Pickwick“ vor.

In der **Geschäftsstelle** hatte das Thema Digitalisierung nach wie vor einen hohen Stellenwert. Nachdem im Jahr 2020 ein neues Corporate Design eingeführt wurde, folgte Anfang 2021 eine neue Website (www.fbk-niedersachsen.de) mit Autoredatenbank und Newsletter. Mit ihm informieren wir in unregelmäßigen Abständen über Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle. Melden Sie sich gerne an!

Als Nächstes steht die Digitalisierung zentraler Abläufe in der Geschäftsstelle an, die die Vorgänge in der Verwaltung und bei der Evaluierung vereinfachen und nicht zuletzt auch Papier sparen soll.

Insgesamt fällt die Bilanz für 2021 sehr viel besser aus als im Vorjahr; dennoch war auch das zweite Coronajahr mit den weiterhin bestehenden Unsicherheiten für alle in der Leseförderung engagierten Akteur*innen und auch für die Autor*innen eine Herausforderung. Wir haben versucht, das Beste daraus zu machen. Dies konnte nur gelingen, weil wir zuverlässige Partner haben, die uns auch 2021 unterstützend zur Seite standen. Gleiches galt für die Förderer, die sich in der Coronazeit, in der viel Hin und Her geplant wurde, weiterhin sehr flexibel gezeigt haben. Dazu gehören sowohl die öffentliche Hand (Bund, Land, Kreise und Kommunen) als auch Sponsoren (Stiftungen und Banken) sowie zahlreiche Fördervereine von Schulen, Buchhandlungen und viele andere.

Bei allen Partnern und Förderern unserer Arbeit in ganz Niedersachsen bedanken wir uns sehr herzlich!

2. Autorenbegegnungen

Im Jahr 2021 verlief die Arbeit in der FBK-Geschäftsstelle ähnlich wie 2020. Zwar waren wir bereits auf die Pandemielage eingestellt, dennoch mussten wir von Jahresbeginn an flexibel auf die unzähligen Absagen, Anfragen, Unsicherheiten, Umplanungen und Neuplanungen reagieren und auf die Bedürfnisse der Veranstalter, insbesondere der Schulen, eingehen. Wie eingangs angesprochen, haben wir versucht, alles möglich zu machen, damit Leseförderangebote stattfinden konnten. Dies galt gerade in Hinblick auf das Szenario B Wechselunterricht (Gruppengröße), von dem viele Schulen betroffen waren. Hier haben wir immer nach Lösungen gesucht, sodass zum Beispiel mehr Lesungen, dafür aber vor kleineren Gruppen stattfinden konnten. Die alternativen Formen wurden dankbar angenommen und Schulen wie Autor*innen sind hier alle Schritte mitgegangen.

Grundsätzlich müssen wir davon ausgehen, dass sich die Schere der familiär, sozial und wirtschaftlich bedingten Leistungsunterschiede auch beim Lesen in der Coronapandemie weiter geöffnet hat. Jedes fünfte Kind kann nach Verlassen der Grundschule nicht sinnerfassend lesen (jüngste IGLU- und Pisa-Studie), dies hat Folgen für die Gesellschaft – für Wirtschaft und Demokratie. Lesen ist und bleibt die wichtigste Kulturtechnik, Lesekompetenz ist Wegbereiterin für den Bildungserfolg. Umso größer ist die Bedeutung unserer Arbeit und der Arbeit all derjenigen Netzwerkpartner, die sich gerade in Pandemiezeiten für die Literaturvermittlung und die Aufrechterhaltung von Angeboten engagieren. Lehrer*innen und die Veranstalter von Jugendbuchwochen und Schreibwerkstätten haben sich auch 2021 trotz Corona und mit viel Energie dafür eingesetzt, dass Schüler*innen Autorenbegegnungen erleben konnten. Damit haben sie nicht nur etwas für die Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch für die Autor*innen getan, deren Existenz als freischaffende Künstler*innen durch die Pandemie gefährdet war und weiterhin ist.

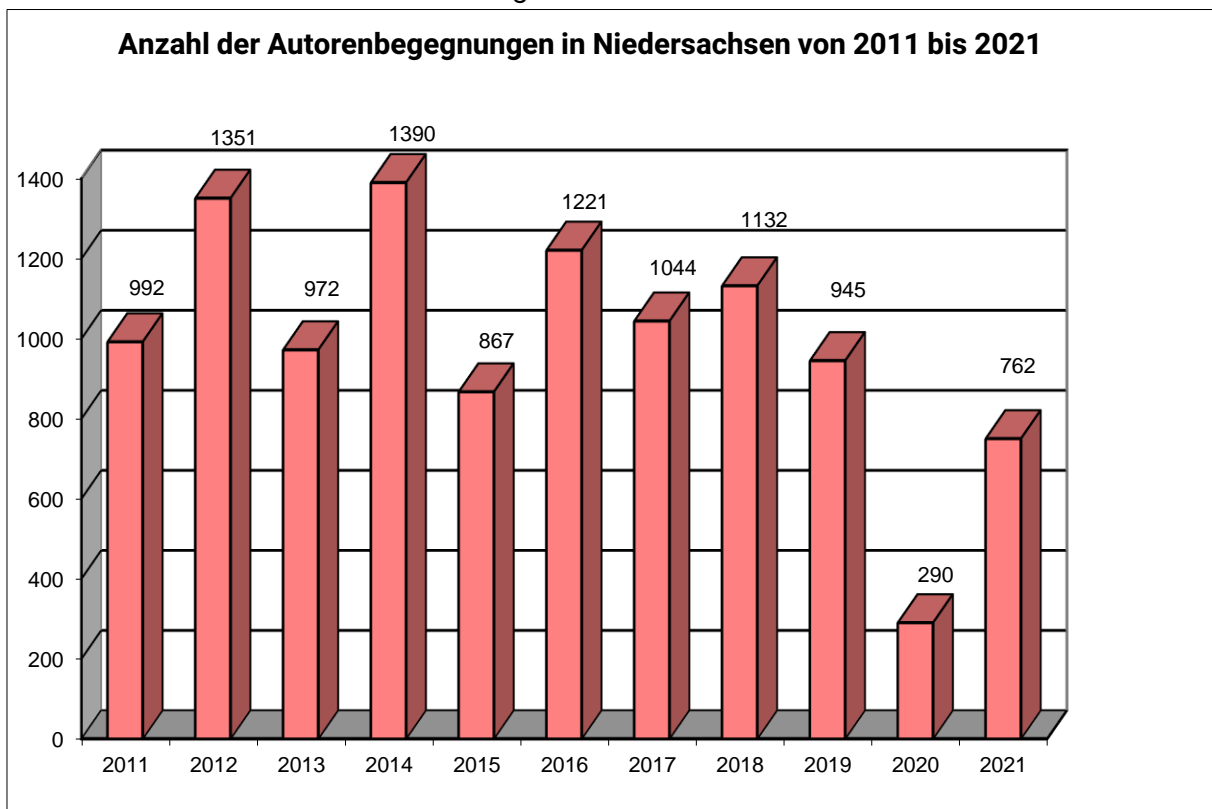
762 analoge und digitale Autorenbegegnungen in Niedersachsen

Unsere jährliche Lesestatistik bildet alle Autorenbegegnungen ab, die sich in der Buchhaltung niederschlagen, d. h., die der FBK in Niedersachsen finanziell abgewickelt hat. Im Jahr 2021 waren es 762 Autorenbegegnungen, davon 750 Lesungen und zehn Schreibwerkstätten. Anders als 2020 fanden viele der großen Buchwochen wieder statt, auf sie entfällt mit 484 Lesungen etwas mehr als die Hälfte aller Lesungen. Dies entspricht der üblichen Verteilung in „Vor-Corona-Zeiten“. Zu den Jugendbuchwochen, die stattgefunden haben, zählen Bad Harzburg, Braunschweig, Göttingen, Hannover, Peine, Wolfenbüttel und Salzgitter.

Erstmals haben wir 2021 mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft kooperiert und Lesungen der finnisch-stämmigen, in Deutschland lebenden Autorin Heidi Viherjuuri ermöglicht. Zudem fanden in Hannover in der Grundschule Suthwiesenstraße, unterstützt von der Antenne Métropole und dem Institut Français, zwei französischsprachige Lesungen für den bilingualen Klassenzug Deutsch-Französisch mit dem Autor Ibrahima Ndiaye statt.

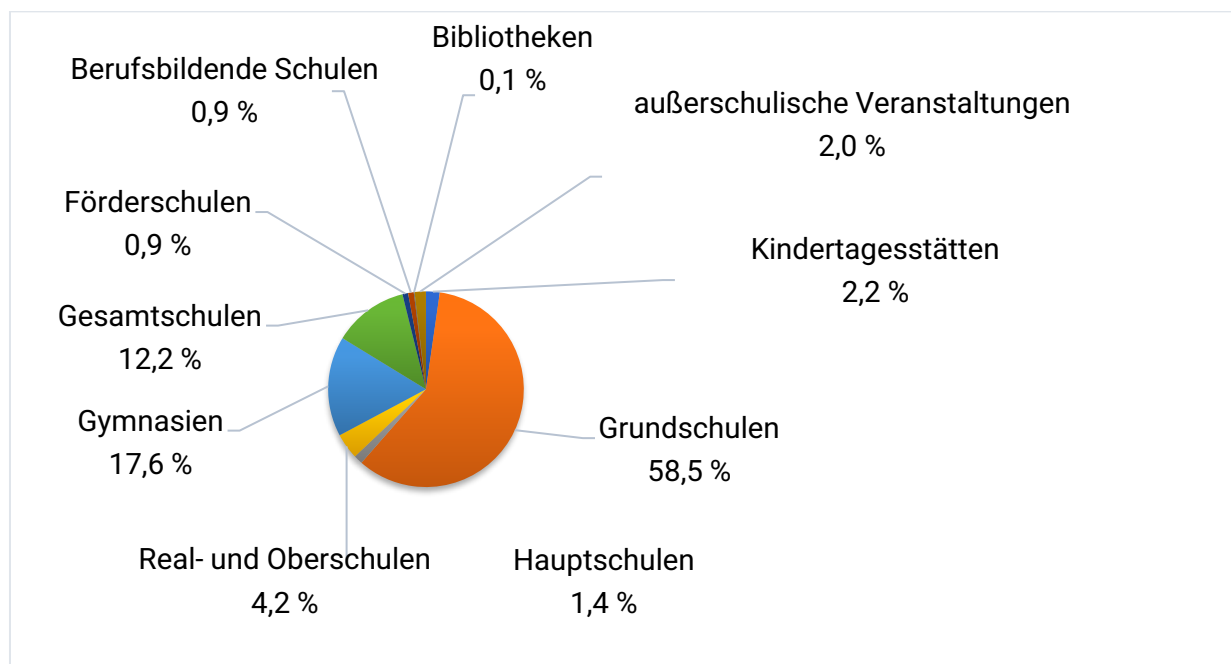
Viele Schulen waren in Sachen Digitalisierung deutlich besser aufgestellt als noch 2020 und die Autorenschaft hat ihre Vermittlungsangebote ebenfalls weiter professionalisiert. Von den 752 Lesungen fanden 53 digital statt, davon entfallen allein 37 auf die Jugendbuchwoche Wolfenbüttel im März. Die weiteren digitalen Lesungen fanden fast alle im ersten Halbjahr statt, also in Zeiten von Lockdown und Wechselunterricht. Drei digitale Schreibwerkstätten fanden im Juni und zwei im November statt. Unter Corona-Einschränkungen hat sich gezeigt, dass Online-Vermittlungsangebote – von der Lesung bis zum Schreibworkshop – gut funktionieren und deshalb auch in Zukunft eingesetzt und unter Berücksichtigung der medienspezifischen Möglichkeiten weiterentwickelt werden können. Ein echter und zufriedenstellender Austausch mit den Autor*innen war und ist auch auf digitalem Weg möglich. Trotzdem haben wir festgestellt: Sobald analoge Veranstaltungen wieder möglich waren, wurden diese auch bevorzugt angefragt. Nach dem ersten Lockdown hatten wir den Eindruck, dass viele Schulklassen förmlich „ausgehungert“ nach außerschulischen analogen Angeboten waren, zu denen auch die Autorenbegegnungen gehören.

Nach dem „Coronaknack“ im Jahr 2020 konnten wir uns mit den 762 realisierten Autorenbegegnungen wieder dem Trend der Vorjahre annähern. Die Verteilung der Lesungen auf die einzelnen Schulformen und andere Einrichtungen (Übersicht und Grafiken auf den nächsten Seiten) verändert sich von Jahr zu Jahr nur geringfügig. Für das Jahr 2021 lassen sich aus der Verteilung der Lesungen auf einzelne Schulformen kaum allgemeine Rückschlüsse auf mögliche Entwicklungen oder Veränderungen ziehen. Coronabedingt bestehen hier zu viele Unsicherheiten. Am auffälligsten ist, dass der Anteil an Lesungen an Grundschulen leicht zurückgegangen ist, wohingegen sich der Anteil an Lesungen an Gymnasien fast verdoppelt hat. Die Verteilung nach Leseorten (PLZ-Bereich) zeigt, wo überall in Niedersachsen im Laufe des Jahres gelesen wurde.



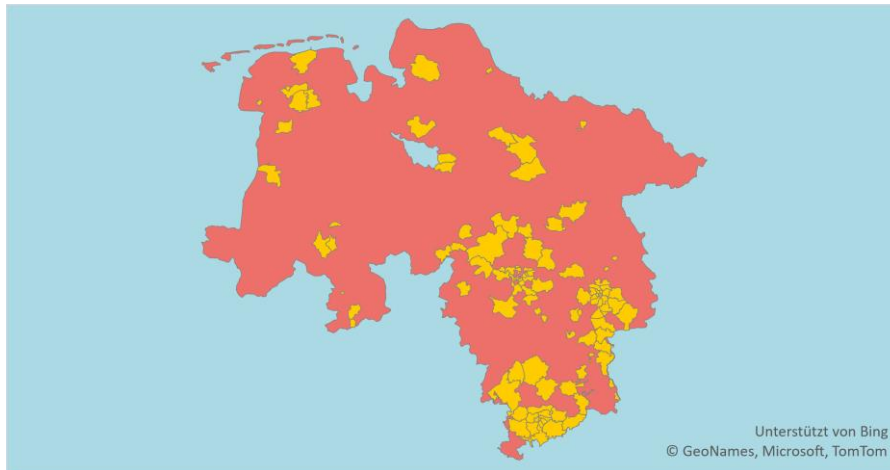
Verteilung der Autorenbegegnungen nach Schulform 2021

Art der Einrichtung	Anzahl		Anzahl	
	2021	Prozent 2021	2020	Prozent 2020
Kindertagesstätten	17	2,2	17	5,9
Grundschulen	445	58,5	184	63,4
Hauptschulen	11	1,4	7	2,4
Real- und Oberschulen	32	4,2	10	3,4
Gymnasien	134	17,6	27	9,3
Gesamtschulen (IGS, KGS)	93	12,2	39	13,5
Förderschulen	7	0,9	1	0,4
Berufsbildende Schulen	7	0,9	0	0,0
Bibliotheken	1	0,1	0	0,0
außerschul. Veranstaltungen	15	2,0	5	1,7
	762	100,0	290	100,0



Leseorte in Niedersachsen 2021 (nach PLZ-Bereich – gelb)

Der FBK versucht in allen Regionen Niedersachsens seine Autorenbegegnungen durchzuführen. Dabei spielt die Nachfrage der örtlichen Veranstalter eine Rolle. Bei der Verteilung der Lesungen auf das Bundesland ist außerdem zu berücksichtigen, welche Buchwochen im jeweiligen Jahr durchgeführt wurden. Die Karte sowie die untenstehende Liste der Leseorte geben jedoch einen Eindruck davon, wo in Niedersachsen der FBK im Jahr 2021 tätig war und dass vor allem auch der ländliche Raum von seiner Arbeit profitiert. Die 762 Autorenbegegnungen des Jahres wurden an 102 Orten durchgeführt, 97 fanden in Hannover statt.



Übersicht der Städte und Gemeinden

Achim	Cremlingen	Hemmingen	Osnabrück	Stade
Adelebsen	Cuxhaven	Herzberg	O.- Scharmbeck	Stadthagen
Ankum	Dassel	Hildesheim	Osterode/Harz	Stolzenau
Aurich	Dettum	Ihlienworth	Otterndorf	Uslar
Bad Bederkesa	Dörpen	Laatzten	Oyten	Uthlede
Bad Harzburg	Dorum	Lamstedt	Peine	Vechelde
Bad Rothenfelde	Dransfeld	Hemmingen	Quakenbrück	Waake
Bersenbrück	Duderstadt	Landesbergen	Rosdorf	Wasbüttel
Bexhövede	Edemissen	Langen	Salzgitter	Wehdel
Bokel	Einbeck	Langenhagen	Sarstedt	Wellendorf
Borgloh	Emden	Lauenbrück	Scheden	Wiesmoor
Bovenden	Eschede	Leer	Schiffdorf	Wietze
Braunlage	Esens	Liebenburg	Schladen	Winnigstedt
Braunschweig	Friedland	Lindwedel	Schneverdingen	Wolfenbüttel
Burgdorf	Garbsen	Loxstedt	Schöppenstedt	Wunstorf
Burgwedel	Geestland	Lüneburg	Seelze	
Cadenberge	Gleichen	Nendorf/Stolzenau	Sehnde	
Calberlah	Göttingen	Nesse	Sehnde	
Celle	Goslar	Neustadt a. Rbge.	Sickte	
Clausthal-	Großefehn	Nienburg	Soltau	
Zellerfeld	Hagen	Northeim	Spaden	
Cramme	Hannover	Osloß	Springe	

3. Neue Autor*innen beim FBK

Dass die Autorenbegegnungen des FBK beliebt sind und als eine nachhaltige Form der Leseförderung gelten, ist das Ergebnis der professionellen Arbeit der vom FBK vermittelten Autor*innen. Ihr Engagement ist für das Gelingen der Autorenbegegnungen verantwortlich. Deshalb ist es für den FBK sehr wichtig, gute Kenntnisse über und guten Kontakt zu den Autor*innen zu haben und den örtlichen Veranstaltern die jeweils passenden Schriftsteller*innen zu vermitteln. Die fachliche Beratung der örtlichen Veranstalter ist ein wichtiger Teil unserer täglichen Arbeit. Einmal im Jahr entscheidet eine Jury über die Neuaufnahmen in den Pool der von uns vermittelten und deutschlandweit lesenden Autor*innen. Zehn Autor*innen bereichern seit 2021 unser Netzwerk. Darunter sind mit Julie Bender, Birgit Hedemann und Christina Wolff auch drei Schriftstellerinnen aus Niedersachsen. Informationen zu den ebenfalls in diesem Jahr aufgenommenen Autor*innen Christian Duda, Tim Eckhorst, Kristina Kreuzer, Katharina Neuschaefer, Dagmar Petrick, Martin Verg und Veronika Wiggert finden Sie in unserer Datenbank auf der Homepage.

Julie Bender



Julie Bender besaß bereits als Kind viel Fantasie und einen großen Hang zum Abenteuer. Während ihres Studiums „Kreatives Schreiben“ mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendbuch an der Hamburger Akademie für Fernstudien gewann die Autorin bei einem Wettbewerb für Nachwuchsautor*innen den ersten Preis. Heute schreibt sie hauptberuflich und hält leidenschaftlich gerne Lesungen für

Kinder. Julie Bender lebt mit ihrer Familie südlich von Hamburg und ist Mitglied der Elbautoren. Ihre Veranstaltungen sind für Kinder von 4 bis 12 Jahren.

Birgit Hedemann



Schon in der Grundschule liebte Birgit Hedemann es, mit Büchern durch Raum und Zeit zu reisen. Damals begann sie auch mit dem Schreiben, weil ihr das traurige Ende eines Buches nicht gefiel. So wurde es kurzerhand umgeschrieben. Bevor sie dann 2015 ihr erstes richtiges Kinderbuch veröffentlichte, machte sie eine Verwaltungsausbildung, studierte Evangelische Theologie und arbeitete in einem Kinderheim und an der Uni Oldenburg. Am

liebsten schreibt sie spannende Bücher über Natur und Umwelt. Birgit Hedemann hat drei Kinder, die mittlerweile alle ihre eigenen Wege gehen. Zusammen mit ihrem Mann lebt sie auf dem Land in der Nähe von Oldenburg. Ihre Veranstaltungen sind für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Foto: Birgit Cathrin-Duval

Christina Wolff



Christina Wolff arbeitet seit etwa drei Jahren als freie Kinderbuchautorin. Sie hat Grundschullehramt studiert, aber die Liebe zum Geschichtschreiben hat schließlich überwogen. Ihr Debüt „Die Magier von Paris“ erschien im Frühjahr 2020. Inzwischen hat sie zwei weitere Titel veröffentlicht. Christina Wolff schreibt Fantasy-Geschichten, da sie selbst nichts gegen ein wenig mehr Magie im Leben einzuwenden hätte. 2018 erhielt sie das Kinder- und Jugendbuchstipendium der Niedersächsischen Literaturkommission.

Mit ihrem Mann, ihrer Tochter und ihrem Hund lebt sie zurzeit in Hannover. Ihre Veranstaltungen sind für Kinder von 10 bis 13 Jahren.

4. Feedbacks zu den Lesungen und Schreibwerkstätten

Die Arbeit der Autor*innen „vor Ort“ oder im Netz ist ausschlaggebend für die erfolgreiche Umsetzung der Autorenbegegnungen. Die Rückmeldungen von Schüler*innen, Lehrkräften und Autor*innen zeigen, wie positiv die Begegnungen erlebt werden. Anbei eine kleine Auswahl von Feedbacks von Lehrer*innen, Schüler*innen und Autor*innen, die wir 2021 von den örtlichen Veranstaltern erhalten haben:

Analoge Lesungen

Schüler*innen-Zitate:

„Ich fand, man konnte ihr sehr gut zuhören und ihre Erzählungen waren sehr spannend. Sie hat uns das Buch sehr schmackhaft gemacht und ich habe Lust bekommen, es zu lesen“.

„Mir hat gefallen, dass die Autorin sehr offen gesprochen hat. Sie war sehr energiegeladener und hat mit Spaß ihr Buch vorgestellt. Außerdem fand ich das Buch sehr spannend. Super war auch, dass sie erzählt hat, wie das Buch entstanden ist.“

(Lesungen mit Antje Wagner, BBS Braunschweig)

Lehrer*innen-Zitate:

„Von der ersten bis zur letzten Minute hat Herr Addai die kleinen und großen Teilnehmer begeistert. Humorvoll, geistreich und mit Lebensfreude – ein brillanter Autor und Schauspieler.“ **(DRK-Kindertagesstätte, Lamstedt)**

„Lieder gehört, Bücher vorgestellt, Interviewfragen erarbeitet, Plakat zur Autorin erstellt, ein Buch vorgelesen [...] Die Kinder konnten zuhören, wurden beteiligt am Erzählprozess, hatten kurze Bewegungseinheiten und – autorinnenbedingt – wurde ihnen vorgesungen.“

(Lesung mit Bettina Göschl, Pestalozzischule, Peine)

„Unsere Begegnungen mit Frau Frixe waren für alle Klassenstufen interessant und anregend. Sie hat die Kinder mitgenommen und für jede Jahrgangsstufe ein anderes Buch gewählt und abwechslungsreich präsentiert. Vielen Dank für Ihre Förderung der Lesungen. Die Kommunikation mit Ihnen habe ich als sehr angenehm empfunden.“

(Grundschule Wasbüttel, Wasbüttel)

„Es wurde lebhaft, ansprechend und mit viel Mimik und Gestik vorgelesen, auch konnte Frau Weger alle Figuren mit unterschiedlichen Stimmen darstellen, sodass Schüler und Lehrer begeistert waren. Im Anschluss an die Lesung konnten Fragen gestellt werden [...] Nach Rücksprache mit den Lehrern sind die Lesungen sehr erfolgreich gewesen und die Schüler haben eine gute Stunde gespannt zugehört. Die Lehrer und Schüler bedankten sich ganz herzlich bei mir und diesen Dank gebe ich hiermit an den Friedrich-Bödecker-Kreis weiter. Die Bücher von Frau Weger sind alle in unserer Jakobi-Bücherei vorhanden und werden gut ausgeliehen.“ **(Grundschule Wasserkampstraße, Hannover)**

„Wenn möglich, wünschen wir uns Autoren aus anderen europäischen Ländern, die uns ihre Heimat & Sprache am Rande einer Lesung näher bringen.“ **(Lesungen mit der finnischen Autorin Heidi Viherjuuri, Grundschule Wasserkampstraße, Hannover/in Kooperation mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft)**

Heidi Viherjuuri (Autorin): „Ich habe mich sehr gefreut, dass die Deutsch-Finnische Gesellschaft mich im Sommer kontaktiert und angefragt hat, ob ich Interesse und Zeit hätte, eine Lesung in der Grundschule Wasserkampstraße in Hannover zu geben. Ich habe natürlich zu beidem Ja gesagt. Ich komme ursprünglich aus Finnland, lebe aber schon seit elf Jahren in Köln. Ich habe viele gute Erinnerungen an meine Kindheit in einem kleinen Dorf in Finnland und davon ist auch mein Erstlingswerk ‚Hilja und der Sommer im grünen Haus‘ inspiriert worden.

In Hannover habe ich den Kindern erst kurz von Finnland und meiner Kindheit erzählt. Dadurch sind wir auf die Hilja-Reihe gekommen und ich habe beim Lesen noch weiter über Finnland und meine Kindheit dort berichtet. Die Kinder durften auch Fragen stellen und zum Schluss habe ich ihnen einige finnische Floskeln beigebracht. Die Lesung war also eine Kombination aus Landeskunde, Kindheitserinnerungen, Fragen zur Arbeit als Autorin und Vorlesen gewesen. Die Grundschule Wasserkampstraße war sehr zufrieden, die Zusammenarbeit wird im Jahr 2022 weitergehen.“

Online-Lesungen

„Liebes Team, ich hatte das Glück, nun zwei Lesungen anhören und anschauen zu dürfen. Gestern in meiner eigenen Klasse einen ganz großartigen Vortrag zur Titanic von Maja Nielsen. Die Kinder waren während des zweistündigen Vortrags (mit Pause) richtig gefesselt und waren begeistert – genau wie die Lehrer, die teilgenommen hatten. Ein Mädchen hat mir heute erzählt, dass sie gestern noch den ganzen Tag Dokus zur Titanic angeschaut hat. Heute hat Jens Rasmus in der Parallelklasse sein Buch „Juchu, Letzter!“ vorgestellt und die Kinder mit seinen wunderschönen Zeichnungen beeindruckt.

Die Lesungen waren sehr unterschiedlich, aber beide sehr gelungen, und ich finde es richtig schade, dass die Lesungen bei uns immer nur in der 2. Klasse vorgesehen sind. Vielleicht kann man da nochmal was machen 😊. Die Technik hat im Großen und Ganzen ganz gut funktioniert, ist allerdings noch ausbaufähig. Sollte es nochmal Online-Lesungen geben, würde ich auf jeden Fall auf unsere IServ-Plattform zurückgreifen. Jetzt war es Zoom und es war uns sicherer, dass die Kinder nicht zu sehen waren. Das war natürlich für die Autoren etwas schwierig.“

(Grundschule am Geitelplatz, Wolfenbüttel)

„[...] wir durften heute eine wunderbare digitale Lesung (mit Zeichnen) mit Jens Rasmus erleben – inklusive Atelierführung! Es war so toll, dass man fast vergessen hat, dass die Veranstaltung „nur“ digital war! Zum Glück lief auch technisch alles glatt. Die Probleme

hatten sich ja bereits während der Tests zuvor gezeigt, sodass sie nun beseitigt werden [...] vielen Dank, dass Sie (alle im Team sind natürlich mit angesprochen) die Kinder- und Jugendbuchwoche trotz aller Unsicherheiten organisiert haben. Es tut wirklich unendlich gut, mal wieder etwas Besonderes zu erleben in diesen Zeiten.“

(Grundschule Cramme, Wolfenbüttel)

„Am Donnerstag, den 11.3.2021, fand in der Großen Schule in Wolfenbüttel eine Lesung mit dem Schriftsteller Andreas Schlüter statt. Wir hatten eine Online-Videokonferenz bei Teams. Die Klasse 5c und ich waren dabei. Vor der Lesung habe ich mir die Webseite von Andreas Schlüter angesehen und Fragen formuliert, die ich ihm gern stellen würde. Ich habe mir vorgenommen, eine Frage zu stellen. Ich habe ihm auch eine Frage gestellt. Wir konnten Fragen stellen, z. B. wie viele Bücher er schon geschrieben hat. Als Antwort hat er gesagt, dass es sehr viele sind. Ich habe gefragt, wie lange es dauert, ein Buch zu schreiben. Er sagte, dass er ungefähr drei Monate nur zum Schreiben eines Buches braucht. Mit dem Verlag dauert es dann länger. Ein halbes bis ein ganzes Jahr. Das Buch, aus dem er vorgelesen hat, heißt: Survival. Es war sehr spannend. Es geht um vier Kinder, die mit einem Flugbegleiter in einem kaputten Flugzeug unterwegs sind. Während des Fluges passierte etwas mit dem Flugbegleiter und ein Junge musste das Flugzeug steuern. Er hatte aber nur einen Segelflugschein. Ich würde gern wissen, wie das Buch weitergeht. Ich fand das Buch interessant und spannend. Auch die Lesung mit Andreas Schlüter hat mir sehr gut gefallen.“

(Schülerbericht Große Schule, Wolfenbüttel)

„Vielen Dank für Ihre gelungene Lesung, für Ihre Auskunftsfreudigkeit und dafür, dass Sie sich so flexibel auf das IServ-Format eingelassen und eingestellt haben! Ich durfte ja Ihre Veranstaltung gemeinsam mit den Präsenz-Kindern in der Schule erleben – ‚Das wilde Pack‘ hat dort großen Anklang gefunden! Nach Konferenzende war die am häufigsten gestellte Frage, wann Sie denn ‚wiederkommen und weiterlesen‘ [...] Großes Staunen gab’s über Ihren beeindruckenden Bücherflur und darüber, dass man drei Bücher gleichzeitig lesen kann. Es war schön zu sehen, wie solche kleinen Einblicke in das Leben eines Autors den (Ein-)Blick der Kinder verändern. Das kann man durchaus als PLUS dieses digitalen Formats betrachten.“ **(Lesung mit Boris Pfeiffer, Wilhelm-Raabe-Schule, Wolfenbüttel)**

„Heutiger Tenor im Lehrerzimmer [...]: Also wenn man ‚Lesung‘ hört, denkt man ja immer auch ‚Lesung‘, dabei habe die Frau Nielsen eigentlich gar nicht so richtig vorgelesen, aber das sei so richtig gut gewesen, sie käme ja so dermaßen spannend und lebendig rüber, das sei einfach klasse. Es seien sogar jene Kinder gebannt gewesen, von denen man das gar nicht so erwartet hätte ...“ **(Wilhelm-Raabe-Schule, Wolfenbüttel)**

Schreibwerkstätten digital und analog

Schreibwerkstatt der 6b mit Aygen-Sibel Çelik, Gymnasium Limmer, Hannover



Kreativ schreiben online – von Limmer bis nach Istanbul

„Es war wirklich ein besonderer Tag für die 6b. Die Klasse hatte einen ganzen Schultag eine Autorin zu Gast: Aygen-Sibel Çelik führte in ihrer Schreibwerkstatt in das kreative Schreiben von Geschichten ein, gab Tipps gegen Schreibblockaden und lieferte thematische und musikalische Inspirationsquellen. Dabei war sie gar nicht in Hannover, nicht einmal in Deutschland! Der Workshop lief über eine Videokonferenz und verband die 6b in Limmer mit Frau Çelik, die sich aus Istanbul zuschaltete. Auch das ganze Arbeitssetting stand im Zeichen der Digitalität: Mithilfe eines Online-Schreibtools konnten die Schüler*innen eigene Bücher schreiben und gestalten – und Frau Çelik konnte alle Texte im Entstehen begleiten und mit Tipps zur Seite stehen. Die Schüler*innen in Limmer – auch das steigerte noch mal die Attraktivität des Workshops – konnten dabei an den nigelnagelneuen Schul-IPads arbeiten. Es entstanden kreative Buchgestaltungen und tolle Texte, an denen im Nachgang über den von Frau Çelik angelegten persönlichen Zugang noch weitergearbeitet wird: Aus dieser Schreibwerkstatt soll eine ganze 6b-Bibliothek entstehen.“

„Ich fand den Schreibworkshop mit Aygen-Sibel Çelik sehr toll! Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, einen Tag lang eine Geschichte zu schreiben. Mich hat es sehr interessiert, welche unterschiedlichen Inspirationsquellen es gibt, und diese zu nutzen.“

„Ich fand den Schreibworkshop gut, weil ich jetzt einen Eindruck habe, wie man ein Buch schreibt. Es hat mir auch mehr Spaß gemacht, als eine Geschichte auf ein Blatt Papier zu schreiben.“

„Mir hat es Spaß gemacht, mit ‚BookCreator‘ zu arbeiten, viel mehr als im Heft. Ich schreibe meine Geschichte auf jeden Fall weiter!“

„Es hat alles sehr viel Spaß gemacht. Man konnte sehr frei schreiben und es war sehr lustig, die Geschichten der anderen gleich lesen zu können. Auch hat mir die Musik, die Frau Çelik uns vorgespielt hat, Ideen gebracht und sehr beim Schreiben geholfen.“

Schreibwerkstatt der 6d mit Cornelia Franz, Gymnasium Limmer, Hannover

„Auf und davon“ – Kreatives Schreiben als Aufbruch in fremde Welten

„Am Mittwoch, den 30.06., bekam die Klasse 6d Besuch von der Autorin Cornelia Franz. Über eine anfängliche Vorstellung ihrer Person gelangte die Klasse schnell mit Frau Franz ins Gespräch, indem die Schüler:innen ihr interessierte Fragen zu ihren Schaffensprozessen, Lieblingsbüchern und ihrem Werdegang stellten. Ein Auszug aus Franz' Roman ‚Ins Nordlicht blicken‘ machte deutlich, welches Thema für die Autorin – und somit auch den Workshop – von großer Bedeutung ist/war: ‚Auf und davon‘.

Über kurze, aktivierende Übungen, die einen ersten Zugang in fremde (Schreib-)Welten darstellten, wurden die Schüler:innen angeleitet, sich dem Thema des Aufbruchs und dem ‚Etwas-Neues-Wagen‘ zu widmen und eigene Geschichten zu schreiben. ‚Ich hätte gerne am Ende noch mehr Zeit gehabt zu schreiben – es hat total Spaß gemacht‘, ‚Wann kann ich endlich meine Geschichte weiterschreiben?‘ und ‚Ich würde diese Veranstaltung den kommenden Jahrgängen in jedem Fall empfehlen‘ – diese Zitate aus der 6d machen deutlich, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg gewesen ist und gezeigt hat, dass es auch abseits des Alltags Neues zu entdecken gibt – und dafür muss man gar nicht unbedingt bis nach Grönland fahren, um in die Nordlichter blicken zu können. Denn manchmal reicht es auch, in sich selbst hineinzublicken, um andere Welten zu entdecken.“ (Lehrerin)

Erfahrungsbericht Schreibwerkstatt mit Nikola Huppertz, Gymnasium Limmer, Hannover



Ein Tag in der Schreibwerkstatt

„Am Montag, den 28.6. kam die sympathische Kinderbuch-Autorin Nikola Huppertz aus Linden in unsere Klasse. Nachdem sie sich vorgestellt hat, zeigte sie uns verschiedene Möglichkeiten und gab uns Tipps, wie man eine interessante und anschauliche Abenteuer-Geschichte schreibt, da wir später die Chance haben sollten, unsere eigene zu schreiben. Die Autorin las uns ein wenig aus den drei bekannten Klassikern ‚Hobbit‘, ‚Tschick‘ und ‚Moby Dick‘ vor, damit wir noch etwas Inspiration bekamen. Bevor es endlich losging, brauchten wir selbstverständlich noch eine Idee für unsere eigene Abenteuer-Geschichte. Damit die auch gut wurde, gingen wir etwas raus. Dort hatten wir dann genug Zeit, um kreativ zu werden und

Ideen zu sammeln. Endlich war es so weit, wir durften unsere eigene Abenteuer-Geschichte schreiben. Für den heutigen Tag hatten wir die Möglichkeit, eigenständig technische Geräte wie Laptops oder Tablets mitzunehmen, damit wir nicht wie sonst mit Stift und Papier schreiben mussten. Nikola Huppertz unterstützte uns beim Schreiben und versuchte, bei jeder Frage behilflich zu sein. Zum Schluss durften ein paar Schüler ihr Meisterwerk vorlesen. In einer Geschichte ging es um einen Flugzeugabsturz. Dann hörten wir einen Krimi. Und bei der letzten Geschichte ging es um eine Begegnung mit einer K-Pop-Band. Dann war dieser schöne und produktive Tag leider auch schon vorbei.“ **(Schüler)**

5. Jugendbuchwochen

Die Jugendbuchwochen sind Schwerpunktveranstaltungen zur Leseförderung in einer Stadt oder Region in Niedersachsen. Sie bestehen meist aus Autorenbegegnungen an Schulen und weiteren Aktionen zur Leseförderung im Rahmenprogramm. Die meisten Jugendbuchwochen haben eine lange Tradition der Kooperation mit dem FBK Niedersachsen. Nicht nur deshalb hat die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Veranstaltern für uns eine große Bedeutung. In „normalen“ Jahren finden über 50 % aller Lesungen in den Buchwochen statt. Das galt auch für 2021. Viele Jugendbuchwochen haben, anders als im Vorjahr, stattgefunden und dies auch in „normalem“ Umfang. Die sehr große Jugendbuchwoche Celle mit rund 200 Lesungen wurde erst wieder für 2022 geplant. Dies galt auch für kleinere Buchwochen wie Verden oder Papenteich. In jedem Jahr lassen wir andere Partner mit einem kleinen Bericht zu Wort kommen.

Jugendbuchwochen 2021		
Monat	Ort	Lesungen
Januar	Salzgitter	13
März	Wolfenbüttel	37
April	Verden (Stadt und Landkreis)	–
Mai	Hildesheim	–
September	Peine	56
September	Celle	–
Oktober	Bad Harzburg	32
November	Göttingen (Stadt und Landkreis)	95
November	Braunschweig (anteilig FBK)	196
November	Hannover	55
	Papenteich	–
Lesungen insgesamt:		484
Anteil Prozent Lesungen insges.		64 %

13. Wolfenbütteler Kinder- und Jugendbuchwoche vom 8. bis 12. März und Wolfenbütteler Jugendbuchtage vom 4. bis 6. Oktober 2021

Ille Schneider, Projektleiterin

Dank der Zusage unserer Sponsoren, die bereitgestellten Gelder für die kurzfristig abgesagte Leseweche 2020 für das kommende Jahr zu belassen, und dank der Übernahme der bereits entstandenen Kosten für die Vorbereitungen der 12. Kinder- und Jugendbuchwoche (Flyer, Plakate, Druck- und Versandkosten) durch das Kulturamt der Stadt Wolfenbüttel konnte das 12-köpfige Team mit den Planungen der 13. Kinder- und Jugendbuchwoche beginnen. Da die Autor*innen kein Ausfallhonorar für abgesagte Lesungen erhalten, wollten wir mit dem gleichen Autorenteam in die 13. Leseweche starten: Die Einladungen an die Schulen wurden im November 2020 verschickt, mit der ausdrücklichen Nachfrage, ob in den Schulen die

technische Möglichkeit für digitale Lesungen besteht. Wegen der Coronalage wurden keine öffentlichen Veranstaltungen geplant.

Aufgrund der Pandemiesituation im Januar entschieden wir uns für die digitale Ausrichtung der Lesungen. Im März fanden dann 37 interaktive Lesungen in zehn Schulen aus Stadt und Landkreis Wolfenbüttel statt. Für unser Team war dieses neue Format der Leseweche durchaus eine Herausforderung, dennoch hat es uns gefreut, dass dank guter Vorbereitung und Information alle Lesungen sehr gut verlaufen sind. Vor allem muss man anerkennen, dass es den Autor*innen gelungen ist, mit viel Kreativität so gute Veranstaltungen hinzubekommen. Sie schafften es, die „großen und kleinen Zuhörer*innen“ über Online-Medien für ihre Geschichten zu begeistern. Es gab sehr viele positive Rückmeldungen aus den Schulen. So konnte die Lese-Kultur auch in dieser „besonderen Coronazeit“ (in einem Schreiben an uns nennt es jemand, Zitat: in diesen „Abstand-halten-Zeiten“) zu vielen Kindern kommen und konnten die Kulturschaffenden be- und entlohnt werden. Im Sommer 2021 schlossen wir die 13. Leseweche erfolgreich ab. Da nämlich nicht alle von den Schulen gebuchten Autorenlesungen digital stattfinden konnten, kam es im Juli zu 17 Präsenzlesungen. Zwei Autoren und eine Autorin weilten in Wolfenbüttel und holten in fünf Schulen die Lesungen nach. Außerdem gab es im Garten der Evangelischen Familien-Bildungsstätte eine öffentliche Veranstaltung mit dem Schriftsteller Jens Rasmus.

Wolfenbütteler Jugendbuchtage 2021

Vom 4. bis 6. Oktober 2021 veranstalteten wir die Wolfenbütteler Jugendbuchtage. In sieben Lesungen (für insgesamt neun Schulklassen) besuchte der Autor Christian Linker u. a. das Lesecafé der Stadtbücherei – dort war zu zwei Lesungen die Erich Kästner-Hauptschule eingeladen – sowie zwei Wolfenbütteler Gymnasien. In seinen Lesungen für Jugendliche ab 14 Jahren stellte er sein Buch „Der Schuss“ vor, ein Buch zum aktuellen Thema Rechtstextremismus und Rechtspopulismus. Christian Linker war bereits 2017 bei uns zu Gast. Bei seinen Lesungen zum damaligen Jugendbuchtage hatte er mit dem Titel „Dschihad Calling“ die jugendlichen Zuhörer*innen sehr beeindruckt.

Jugendbuchwoche 2021 in Bad Harzburg vom 2. bis 5. November 2021

Brigitte Nikolai, Projektleiterin

Nachdem 2020 die Jugendbuchwoche zum ersten Mal in ihrer Geschichte wegen Corona ausfallen musste, konnten 2021 wieder Autor*innen unter 2G an Schulen in Bad Harzburg und dem Landkreis Goslar lesen. Entsprechend groß war die Begeisterung auf allen Seiten. Bis auf eine Grundschule waren alle Schulen und ein Kindergarten dabei, die seit Jahren zum festen Stamm der Jugendbuchwoche gehören. Insgesamt wurden von vier Autor*innen 32 Lesungen an allen Schulformen gehalten. Antje Babendererde war schon zum dritten Mal in Bad Harzburg dabei, nachdem sie 2006 für ihren Roman „Lakota Moon“ den Jugendbuchpreis der Stadt, das „Eselsohr“, erhalten hatte. Die anderen drei, Simak Büchel, Karen-Susan Fessel und Armin Kaster, waren zum ersten Mal in Bad Harzburg. Alle hatten

durchweg positive Erlebnisse im Klassenzimmer, wenn auch das Lesen mit Maske und die Unterbrechungen durch das Lüften sehr gewöhnungsbedürftig waren. Die Schulen haben ausnahmslos positiv zurückgemeldet, wie schön dieses Stück Normalität in Zeiten der Pandemie und die Begegnungen mit den Autor*innen „live“ und nicht nur online für die Schülerinnen und Schüler waren.

Jugendbuchwoche Hannover vom 9. bis 12. November 2021



Die Jugendbuchwoche Hannover stand in diesem Jahr unter dem Motto „Geheime Bande – Was die Welt zusammenhält!“ und fand vom 9. bis 12. November statt. Das Projekt ist eine Kooperation des Fachbereichs Kultur der Landeshauptstadt Hannover (Stadtteilkultur/Kulturelle Kinder- und Jugendbildung), des FBK und der Stadtbibliothek Hannover.

Die Eröffnungslesungen hielt Kirsten Boie, es lasen zudem Stefanie Taschinski, Salim Alafenisch und Christoph Scheuring.

Nachdem die Jugendbuchwoche im vergangenen Jahr nur in stark verkleinerter Version digital stattfinden konnte, wurde sie in diesem Jahr von vornherein anders geplant, nämlich als Hybrid. Um Organisationschaos und Umplanungen in letzter Minute zu verhindern, wurden alle Lesungen und Workshops mit der Option A oder B (analog oder digital) versehen. Alle Schulklassen stimmten mit ihrer Anmeldung zu, dass sie – wenn analoge Veranstaltungen nicht möglich sind – auch mit einer digitalen Durchführung einverstanden seien. Jede angemeldete Klasse konnte also sicher sein, dass die Teilnahme klappt – in Präsenz oder digital in der Schule. Dass wir damit richtig lagen, zeigte sich Ende Oktober, als die Coronazahlen wieder in die Höhe schossen. Entsprechend der Richtlinien durften zwei Klassen/Kohorten ins Künstlerhaus zu den Lesungen kommen. Alle anderen konnten die Lesung via Zoom verfolgen. So war auch der Austausch mit den Autor*innen gewährleistet.



Die Eröffnungsveranstaltung mit den Ergebnissen der fünf im Rahmen der Jugendbuchwoche veranstalteten Rap-Workshops mit Spax und das Projekt „Das Schreibende Klassenzimmer“ wurden auf Wunsch der Teilnehmenden und Organisatoren von vornherein digital geplant. Die große Buchausstellung mit mehr als 800 Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur war in diesem Jahr ebenfalls im Künstlerhaus aufgebaut. Es kamen auch Schulklassen zu Besuch. Allerdings waren es wegen der Corona-Einschränkungen deutlich weniger als sonst. Die Buchausstellung wandert durch Schulen der Stadt Hannover, coronabedingt waren in diesem Jahr statt der rund 30 Stationen nur bzw. immerhin 17 Stationen möglich. Schulen organisieren während der Ausstellung oder rund um die Jugendbuchwoche Aktivitäten zur Leseförderung wie Autorenlesungen. 46 Lesungen wurden in Schulen durchgeführt. Lesen konnten die Autor*innen Nina Weger, Ibrahima Ndiaye, Jörg Isermeyer, Judith Le Huray, Boris Pfeiffer, Ingo Siegner, Heidi Viherjuuri, Wolfram Hänel und Stephanie Schneider.

Trotz der auch in diesem Jahr geltenden Einschränkungen sind die Veranstalter sehr zufrieden, dass die Jugendbuchwoche und damit ein wichtiges kulturelles Bildungsangebot der Leseförderung mit allen Angeboten stattfinden konnte und mit rund 4200 Teilnehmer*innen der Klassenstufen 1 bis 9 gute Besucherzahlen vorweisen kann. Dies ist in Zeiten, wo Bildungs- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche dringender gebraucht werden denn je, besonders wichtig. Die Zielgruppe wurde trotz Pandemie erreicht und konnte interaktiv teilnehmen. Die Flexibilität, die die Planungen als „Hybrid“ ermöglicht haben, kam den Veranstaltern sehr zugute. Allerdings waren deshalb viele Vorbereitungen aufwendiger, kosten- und arbeitsintensiver als sonst. Schade war, dass weniger Publikum zur Buchausstellung kam als üblich - ist die kreativ gestaltete und dekorierte Ausstellung mit vielen Schmökerecken doch ein echtes „Highlight“.

6. Kooperationen und Veranstaltungen

LeseKunstSommer in Hannover vom 15. Juni bis 2. Juli 2021



Der LeseKunstSommer wurde als Kooperationsprojekt vom FBK Niedersachsen und dem Kunstverein Hannover kurzfristig im Mai 2021 ins Leben gerufen. Nach einem Jahr Pandemie wollten wir ein besonderes, Freude bringendes und Lust auf Literatur machendes Projekt anbieten – maßgeschneidert für Schulklassen.

Der LeseKunstSommer für Schüler*innen der Klassenstufen 1 bis 6 feierte seine Premiere deshalb mit Lesestoffen, die zur Jahreszeit passten: Der Lyriker Arne Rautenberg ließ Hütchen in der Sommerbrise fliegen, Stephanie Schneider schickte ihre Kinder in einen Hausboot-Sommer voller Geheimnisse und Will Gmehling erzählte von Glücksmomenten im Freibad. Im Anschluss an die Lesungen setzten sich die teilnehmenden Schulklassen in einem Kreativ-Workshop des Kunstvereins Hannover mit dem Gehörten auseinander. Und das alles ganz analog. Ursprünglich sollte dies im Künstlerhaus im Kunstverein passieren. Das war wegen der Coronabedingungen dann aber doch nicht möglich. Der LeseKunstSommer fand deshalb an neun Schulen in Hannover statt, 555 Schüler*innen haben teilgenommen. Nur zwei Klassen konnten ins Künstlerhaus kommen.

Feedback zur Lesung aus „Freibad“ mit Will Gmehling, Gymnasium Langenhagen

„Am Dienstag habe ich mit meiner Klasse den LeseKunstSommer erleben dürfen. Die Kinder sind aufmerksam der Lesung gefolgt (das ist im Unterricht nicht immer der Fall ;-)) und hatten viele Fragen an Will Gmehling. Sie haben es sehr genossen, einen echten Autor so nahbar im Klassenzimmer zu haben, und haben sich am Ende Autogramme auf den Arm geben lassen ;-). Auch ich fand es wunderbar und Will Gmehling ist dazu auch noch so kindernah und sympathisch! Er hat sogar ein Foto mit sich und der ganzen Klasse machen lassen. Im Anschluss haben die Schüler*innen mit Begeisterung ihre eigenen Traum-Freibäder gestaltet. Es war ein voller Erfolg und in dieser schwierigen Zeit unter Corona etwas für Herz und Seele. Vielen Dank noch einmal für die Ermöglichung dieser wohltuenden Veranstaltung, deren Titel genau das einhält, was er verspricht: Lesen und Kunst im und über den Sommer! Was will man mehr!?“

Feedback Lyrik-Lesung „Der Wind lässt tausend Hütchen fliegen“, Grundschule im Kleefeld

„Die Kinder waren begeistert. Besonders hervorzuheben ist die Schülerbeteiligung während der Lesung. Das ist gut gelungen. Sehr sympathischer Autor, der gut auf die Kinder eingegangen ist und Ideen der Kinder aufgegriffen hat. Gute Zusammenarbeit aller Beteiligten während der Veranstaltung!“

Herbstferienprogramm LeseKunstKombi vom 26. bis 28. Oktober 2021



Die LeseKunstKombi wurde in Folge der guten Zusammenarbeit beim LeseKunstSommer und Dank eines Förderprogramms der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ initiiert. Zuhören und kreativ sein – auch über einen längeren Zeitraum, darum ging es. Die Autorin Nikola Huppertz las an den drei Tagen aus einem ihrer Romane. Die teilnehmenden Kinder von 9 bis 12 Jahren konnten zuhören, zeichnen, malen, experimentieren und sich mit der Autorin austauschen. Das Projekt verlief sehr erfolgreich und wird als Ferienreihe auch 2022 – dann mit den Autoren Will Gmehling und Christina Wolff – fortgeführt.

Der Blick unseres Kooperationspartners auf das Projekt

Kristina Sinn, Leiterin Vermittlung Kunstverein Hannover

Das Ferienprogramm „LeseKunstKombi“ mit der Autorin Nikola Huppertz in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Niedersachsen war ein Volltreffer für 15 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren. Die dreitägige Werkstatt mit Nikola Huppertz hat vom 26. bis 28. Oktober im Künstlerhaus inmitten der 89. Herbstausstellung des Kunstvereins Hannovers stattgefunden. Die Autorin hat aus ihrem Buch „Die unglaubliche Geschichte von Wenzel, dem Räuber Kawinski, Strupp und dem Suseldrusel“ gelesen.

Ausgehend von den Textauszügen wurden die Kinder zur praktischen Auseinandersetzung mit den Themen des Buches eingeladen. Aus den Anregungen des Gehörten heraus

entstanden in konzentrierter Arbeitsatmosphäre Skizzen der Figuren, welche über ein Transferverfahren mit Overhead-Projektoren auf große Feinwellpappen und somit auch in die Wirklichkeit übertragen wurden. Ziel war es, das Gelesene und Gehörte nachhaltig zu verzahnen. Die Kinder wurden somit kreativ gefördert und setzten sich intensiv mit dem Buchinhalt auseinander. Realität und Fantasie haben sich vermischt und den liebenswert-chaotischen Figuren des Buches wurde Leben eingehaucht.

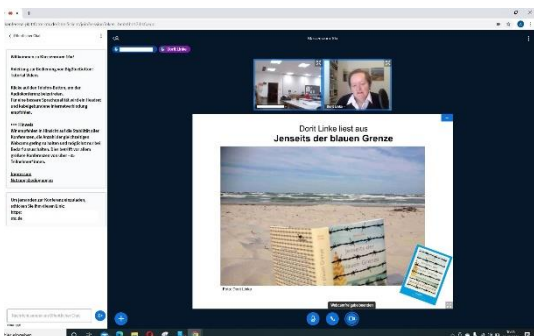
Wir sind sehr glücklich über diese gelungene Zusammenarbeit und sind uns sicher, dass den Kindern durch das Ferienprogramm eine persönlich bereichernde Erfahrung ermöglicht wurde. Durch den kontinuierlichen Austausch zwischen dem Friedrich-Bödecker-Kreis und dem Kunstverein Hannover steht bereits eine Fortführung des Angebots im Programm, sodass wir dieses Format auch nachhaltig etablieren können.

Autorinnen aus Hannover lesen im Sprengel Museum



Die Lesungen von vier Autorinnen im Sprengel Museum Hannover sollten als Kooperation bereits in der Vorweihnachtszeit 2020 stattfinden, mussten damals aber wegen Corona abgesagt werden. Sie wurden auf Dezember 2021 verlegt, allerdings konnten wegen steigender Zahlen und damit verbundener Einschränkungen auch im Dezember nur die Autorinnen Nina Weger und Stephanie Schneider lesen. Die Termine mit Nikola Huppertz und Christina Wolff mussten auf 2022 verschoben werden.

Online-BÖDECKERTREFFEN vom 22. Juni 2021 mit der Autorin Dorit Linke



Eines haben wir durch Corona gelernt: Analoge und digitale Veranstaltungen sind keine unvereinbaren Gegensätze, kein Entweder-oder. Sie können nebeneinander bestehen und

bieten jeweils ganz eigene Möglichkeiten und Chancen. Ob online, in Präsenz oder hybrid – ausprobieren lohnt sich! Der FBK hat beim „BÖDECKERTREFFEN“ am 22. Juni deshalb die Leseförderung unter neuen Vorzeichen in den Mittelpunkt gestellt und einen Überblick über seine Arbeit, die aktuelle Lage und neue Veranstaltungsformate gegeben. Die Kinder- und Jugendbuchautorin Dorit Linke, seit 2019 selbst mit Online-Veranstaltungen aktiv, berichtete über ihre Erfahrungen mit interaktiven Lesungen. Das „BÖDECKERTREFFEN“ fand per Zoom statt und richtete sich an Erzieher*innen in Kitas, Lehrer*innen aller Schulformen und an alle, die sich in der Leseförderung in Niedersachsen engagieren. Mit 55 Teilnehmer*innen war das Treffen gut besucht. Auch in Zukunft soll die Veranstaltung digital stattfinden, da die Reichweite so erhöht und der interessierte Personenkreis/unsere Zielgruppe besser erreicht werden kann.

Jury HAZ-Schreibwettbewerb

Auf die Suche nach den besten Schülerbeiträgen zur Corona-Krise hat sich die Jury des HAZ-Schreibwettbewerbs, in der auch der FBK vertreten war, im Frühsommer gemacht. Teilgenommen haben 300 Schüler*innen aus der Region Hannover von der 3. bis zur 13. Klasse. Einzelarbeiten waren ebenso zugelassen wie gemeinschaftlich produzierte



Das sind die Gewinner und Gewinnerinnen beim Schreibwettbewerb. Quelle: Katrin Kutter

Beiträge. Geschichten und Gedichte, aber auch redaktionelle Formate wie Reportagen, Interviews und Kommentare konnten als Text-, Bild- oder Videoformat eingereicht werden. Die FBK-Geschäftsführerin Julia Kronberg gehörte neben MADS-Mitgliedern, der Leiterin der

Literaturförderung aus dem städtischen Kulturbüro, Annette Hagemann, dem Poetry-Slam-Veranstalter Henning Chadde, der Autorin Tabea Farnbacher und den Lehrern Christian Grün von der Goethe-Schule und Rasmus Frederich von der Marie-Curie-Schule zur Jury. Vergeben wurden insgesamt 1000 Euro Preisgeld an die besten Beiträge, die im Juli ausgezeichnet wurden.

Dein Wort zählt

Les- und Schreibworkshops von Autorinnen in Kooperation mit Schulen und anderen Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund besuchen

Durchführung: Friedrich-Bödecker-Kreis e. V. Niedersachsen

Das Projekt will Ausdrucksformen, den Umgang mit Sprache und das Nachdenken über sich selbst und die eigene Umwelt fördern; so gibt es Anreize, sich mit Sprache, der Welt der Literatur und der eigenen Kreativität auseinanderzusetzen. Die Teilnehmer*innen sollten in den Schreibwerkstätten durch professionelle Autor*innen angeleitet werden, selbst mittels verschiedener, auch literarischer Ausdrucksformen die eigene Situation zu verarbeiten und

für andere verständlich zu machen, d. h. gegenseitiges (kulturelles) Verständnis zu entwickeln.

Der Landesverband Niedersachsen des FBK hat zwei Module im Projekt durchgeführt. Partner vor Ort waren zwei Schulen, mit denen wir bisher noch nicht zusammengearbeitet haben: die Integrierte Gesamtschule (IGS) in Nienburg sowie das Gymnasium Corvinianum in Northeim. Die Workshops fanden am 8. Juli und 4. November 2021 analog statt. Die Entscheidung, keine digitalen Medien einzubeziehen, war dem langen Lockdown geschuldet und einem dadurch stark angewachsenen Medienkonsum. In beiden Schulen nahmen Klassen der Stufe 6 teil. Die Autorinnen wurden gemeinsam mit den Lehrer*innen/Klassen ausgesucht. Die IGS Nienburg hat sich die Autorin Carolin Philipps gewünscht (hier wurde auch im Vorfeld ein Buch von ihr gelesen), das Corvinianum die Autorin Kathrin Lange.

Die Schüler*innen haben sich gemeinsam mit den Autorinnen über das Schreiben von Geschichten ausgetauscht und das Handwerkzeug, das man dazu braucht. Zum Thema „Mut“ haben sie z. B. eigene kleine Geschichten im Austausch mit der Autorin Kathrin Lange geschrieben. Sie hatten zudem den Mut aufzubringen, die Geschichten vor der Gruppe vorzutragen und die Rückmeldungen ihrer Mitschüler*innen entgegenzunehmen. Sie konnten sich selbst einbringen und ihren künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten Raum geben. Durch den Austausch mit den Autorinnen, aber auch durch die Rückmeldungen und Diskussionen mit den Mitschüler*innen, ist ein gemeinsamer kreativer Schaffensprozess entstanden.

Bericht für die Schulhomepage der IGS Nienburg www.igsnienburg.de

Mutprobe mit Carolin Philipps

Marco Wagner (betreuender Lehrer)

„Kristinas Hände waren blutig, ihr Gesicht zerkratzt, aber sie schaffte es. Sie stand gerade wieder in der Tür, als der Zug in den Tunnel fuhr.“ – Fast hätte man eine gefallene Stecknadel hören können, so still war es, als Carolin Philipps aus ihrem Jugendroman „Die Mutprobe“ las. Die Autorin besuchte vom 6. bis 8. Juli die Integrierte Gesamtschule in Nienburg. Sie las dabei an zwei Tagen für die Kinder des 6. Jahrgangs (Jupiter) aus dem genannten Roman und kam dabei mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch. „Alles, worüber ich schreibe, habe ich tatsächlich so erlebt“, erzählt sie den Lernenden des Jupiter-Jahrgangs. Die Ideen für ihre Bücher sammelte sie während ihrer Reisen oder in ihrer Zeit als Lehrerin. Bevor Philipps hauptberuflich zu schreiben begann, arbeitete sie an einer Hamburger Schule. Während dieser Tätigkeit erfuhr sie von zahlreichen gefährlichen Aktivitäten ihrer Schülerinnen und Schüler. Das nächtliche Besprühen von Wänden war dabei erst der Anfang. Es folgten S-Bahn-Surfen und das Absolvieren zahlreicher Mutproben, bei denen Jugendliche – oft erst 13-Jährige – sich selbst und andere in Lebensgefahr brachten. Aus den vielen Erzählungen der Jugendlichen sowie einer Reihe von Hamburger Zeitungsberichten entstand schließlich der Roman „Die Mutprobe“, aus dem die Autorin an den beiden Tagen las. Am 8. Juli konnten 18 Interessierte desselben Jahrgangs schließlich

selbst erste Schritte zum Erlernen des Schriftsteller-Handwerks gehen. Von 8 bis 13 Uhr zeigte Carolin Philipps den Kindern wesentliche Schritte zum erfolgreichen Schreiben einer spannenden Kurzgeschichte. Die Lesung wurde von den Kindern mit Spannung verfolgt, beim anschließenden Workshop intensiv um die richtigen Worte für eine spannende Geschichte gerungen. Die Arbeit hat sich für die Workshop-Teilnehmer*innen in jedem Fall gelohnt; es sind zahlreiche Geschichten – nicht nur – zum Thema Mutprobe entstanden. Einige dieser Erzählungen werden in den kommenden Tagen in der Schülerzeitung „Blätterwald“ veröffentlicht. Die Veranstaltung ist durch das von Bundesmitteln geförderte Projekt „Dein Wort zählt“ in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis e. V. Niedersachsen möglich geworden.

7. Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung

Der FBK Niedersachsen beteiligt sich seit einigen Jahren an dem von den Bödecker-Kreisen bundesweit durchgeführten Projekt „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“. Bei dem Projekt gehen Autor*innen Autorenpatenschaften ein, die unter dem Oberbegriff „Wörterwelten“ veranstaltet und mit mindestens drei Partnereinrichtungen umgesetzt werden. Es sind drei unterschiedliche Modultypen möglich: eine Autorenpatenschaft (Lesungen und hauptsächlich Schreibwerkstätten) über ein ganzes Jahr, eine Autorenpatenschaft über ein halbes Jahr oder als drittes Modul eine Schreibwerkstatt über einige Tage. Finanziert wird alles über den Bundesverband aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. 2021 fanden in Niedersachsen drei Module statt.

Ganzjahres-Modul an der Gudrun-Pausewang-Grundschule, Burgdorf

Weitere Kooperationspartner: Stadtbücherei Burgdorf, JohnnyB. Jugend- und Kulturzentrum Burgdorf, FBK Niedersachsen
Autorinnen: Nikola Huppertz & Ingrid Sissung

Das illustrierte Jahrbuch

Petra Zink (Kordinatorin)



Mit dem Thema „Das illustrierte Jahrbuch“ fanden die 15 Workshops von Mai bis Oktober 2021 statt. Der Zeitraum war wegen der Coronapandemie gut gewählt, die Treffen konnten alle mit dem vorgeschriebenen Hygienekonzept stattfinden. Wir haben drei Ausflüge unternommen. Sogar eine gelungene Endveranstaltung mit den Eltern, Geschwistern und allen Beteiligten (max. 50 Personen) konnte in der Aula der Gudrun-Pausewang-Grundschule veranstaltet werden.

7 Jungen und 8 Mädchen im Alter von 8 bis 10 Jahren haben an dem Projekt teilgenommen. Ingrid Sissung zeigte den Kindern alle möglichen Techniken zur Gestaltung von Illustrationen: Schattenbilder, Kunstwerke aus Naturmaterialien, Comics selbst erfinden, Graffiti sprühen mit selbst gestalteten Schablonen; es sind selbst gebastelte Einladungen, gruselige superspannende Geschichten zu Halloween entstanden und Kürbisse wurden ausgehöhlt. Die Kinder waren begeistert von den vielen Ideen.

Die Autorin Nikola Huppertz feierte mit den Kindern Mitsommer und erforschte die Natur im Stadtpark. Es entstanden viele Texte hierüber für unser Buch und auch ein von den Kindern selbst erdachtes Theaterstück „Die Geschichte vom Zauberwald“. Gebastelt wurden für die Bühne fantastische Gesichtsmasken der Waldtiere. Das Stück haben die Kinder dann bei der Endveranstaltung aufgeführt.

Die Kinder sind sehr stolz auf das entstandene Buch und würden gern noch mal an Projekten dieser Art in ihrer Freizeit teilnehmen.

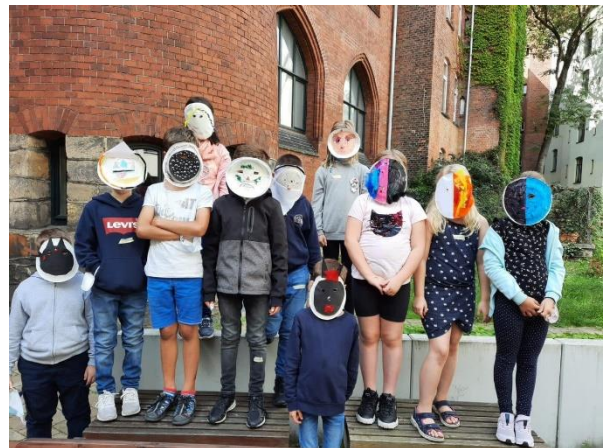
Halbjahres-Modul an der Katholischen Ganztagsgrundschule Eichendorffschule, Hannover-Linden

Weitere Kooperationspartner: Stadtbibliothek Linden, FBK Niedersachsen

Autorin: Nikola Huppertz

Einfach fantastisch!

Nikola Huppertz (Autorin)



Beim Geschichtenerzählen geht es originär um das Fantastische: das Erdachte und Denkbare, das Mögliche und Unmögliche. Unsere Fantasie befähigt uns, einen Abstand zum Gegebenen einzunehmen und in andere Sphären einzutauchen. Gerade in Krisenzeiten ist die Fantasie ein unverzichtbares Werkzeug für eine erfolgreiche Bewältigung. Je größer der erzwungene Verzicht auf Begegnungen, Aktivitäten und konkrete Erlebnisse, die eigentlich Entwicklungsaufgabe jedes gesunden Kindes wären, desto wichtiger ist es, die Gedanken freizulassen.

Dies war darum auch Ziel der Schreibwerkstatt, die ich gemeinsam mit Sonja Schlatterer für Viertklässler:innen der Eichendorffschule Hannover im Rahmen von „Kultur macht stark“ angeboten habe. Dreizehn Kinder nahmen zwischen September und Dezember 2021 daran teil, schrieben, malten, gestalteten und erlebten dabei in eigener Anschauung, was es bedeutet, Anderswelten zu bereisen.

Dieses Andere, die gedankliche Welt, die wir in uns tragen, ist so persönlich geprägt wie kulturell ererbt. Geschichten hörend und lesend wachsen wir in sie hinein und gestalten sie jede:r auf eigene Weise weiter aus, indem wir uns selbst (oder andere) als Held:innen imaginieren, auf Abenteuer gehen, Herausforderungen annehmen und dabei unsere Erlebnis- und Handlungsfähigkeit erweitern.

Für die Kinder der Schreibwerkstatt stellte es eine enorme Weitung dar, sich regelmäßig zum Schreiben zu treffen, gemeinsam und trotzdem jede:r für sich in Erdachtes abzutauchen, sich hinterher darüber auszutauschen, stolz auf das Erschaffene zu blicken und neue Impulse aufzunehmen. Wie nebenbei lernten sie die Struktur der Heldenreise kennen, die Motive der Schauerliteratur und die Besonderheiten des Märchens. Vieles davon fanden sie bei unseren Besuchen im Sprengel Museum auch bildlich dargestellt wieder, anderes bei unserem Spaziergang über den historischen Friedhof auf dem Lindener Berg. Sie setzten es grafisch bei der Arbeit mit dem Illustrator Tobias Krejtschi um, und bei alledem entstand – ihr eigenes Buch!

Vielleicht haben die Kinder bei all diesen Gedankenflügen auch den einen oder anderen Rat eingeholt, der helfen kann, in der echten, krisengeschüttelten Welt Wege und Lösungen zu entwickeln. Oder zumindest ein Zauberwort gefunden. Ich bin mir fast sicher.

Kurzmodul an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule, Göttingen

Weitere Kooperationspartner: Zweigstelle Geismar der Stadtbibliothek Göttingen, FBK Niedersachsen

Autorin: Nina Weger

Gruselgeschichten: Geister in Geismar

Lesung und Workshop für die Sieger:innen des IGS-Literaturwettbewerbs 2021

Ursula Rath-Wolf (Kordinatorin)



Die Begegnung mit Nina Weger war besonders, nicht nur, weil sie fantastisch szenisch aus ihrem Jugendbuch „Als mein Bruder ein Wal wurde“ vorgelesen hat. Nina Weger hat bereits in aufregenden Berufen gearbeitet und konnte viel darüber erzählen: Sie war Seiltänzerin, Journalistin und Drehbuchautorin. Sie leitet mit ihrer Schwester einen Kinderzirkus und veranstaltet das große Literaturfestival Salto Wortale in Hannover.

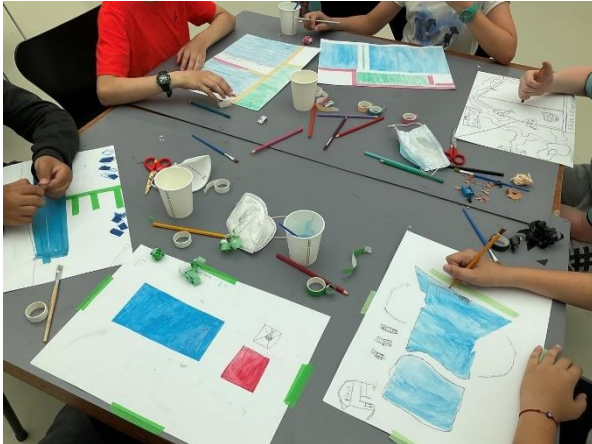
Die jungen Nachwuchsautor: innen unserer Schule lernten, noch bessere Texte zu schreiben. Die Siegerinnen und Sieger des letzten IGS-Literaturwettbewerbs konnten drei Tage mit der Autorin Nina Weger zusammenarbeiten und vieles lernen: Wie wird eine Geschichte sinnvoll aufgebaut? Wie werden Figuren erschaffen? Was ist wichtig und unwichtig beim Erzählen? Wie kann ein Spannungsbogen gehalten werden? Wie wird das Ende einer Geschichte gestaltet? In drei intensiven Workshoptagen arbeiteten insgesamt sechzehn Schüler:innen des 6., 7., 8. und 9. Jahrgangs mit der Autorin zusammen. Am Schluss konnten die jungen Nachwuchsautor innen den Eltern und Mitschüler:innen ihre Texte vorlesen und erhielten eine Menge Applaus für ihre kreativen Ideen, ihre geschliffenen Formulierungen und spannenden Erzählungen. Viele schrieben über „Löcher“, denn sie wurden durch den Bericht des Ortsheimatpflegers Dr. Martin Heinzemann dazu motiviert, der über „Löcher“ oder genauer gesagt Erdfälle und angeblich verschwundene Menschen in den Erdlöchern in Geismar berichtete.

In Kooperation mit der Stadtteilbibliothek und der IGS Geismar sowie dem Friedrich-Bödecker-Kreis konnten die Lesung und der Workshop im Rahmen von „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ realisiert werden. Die Kooperationspartnerinnen vor Ort bedanken sich beim Friedrich-Bödecker-Kreis für die Organisation und beim Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Finanzierung dieses eindrücklichen und nachhaltigen Projekts.

8. SCHULE:KULTUR!

Friedrich-Bödecker-Kreis Niedersachsen und Ludwig-Windthorst-Schule gestalten „Kultur in Schule“

Siegfried Heinemann (Projektkoordinator)



SCHULE:KULTUR! wurde in Niedersachsen zusammen mit der Stiftung Mercator, dem Niedersächsischen Kultusministerium und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur begonnen. Ziel ist es, Kunst und Kultur im Schulalltag von Kindern und Jugendlichen zu verankern. Aktuell läuft bis Ende 2022 die dritte Staffel des Programms.

Das niedersächsische Programm zielt darauf ab, einen ganzheitlichen Prozess der Schulentwicklung durch kulturelle Bildung anzustoßen. Dabei geht es darum, dass kulturelle Bildung lebendiges Lernprinzip und Gestaltungselement im gesamten Schulalltag wird und kulturelle Methoden in den Unterricht aller Fächer hineinwirken. Der Schulalltag bekommt auf diese Art auch ein „Stück“ Farbe.

Bei diesem Entwicklungsprozess werden die Programmschulen gezielt von außerschulischen Kulturpartnern unterstützt. Einer dieser Kulturpartner ist in Niedersachsen der Friedrich-Bödecker-Kreis, der bereits seit vielen Jahren mit der Ludwig-Windthorst-Schule in Hannover zusammenarbeitet. Bei der gemeinsamen Arbeit geht es vor allem darum, die Schule in ihrer Schulentwicklung zu unterstützen. Konkret gelingt dies durch Autorenbegegnungen, Schreibwerkstätten, Leseförderung, Vermittlung zu anderen Kulturpartnern und Beratungen einzelner Gruppen und Personen.

Für die zweite Staffel von 2018 bis 2020 war die Arbeit mit dem Buch „For your eyes only“ von Carolin Phillips Schwerpunkt. Es diente als Vorlage für die Erarbeitung eines Musicals zum Thema Mobbing/Cybermobbing. Parallel dazu wurde in der Schule für alle Klassen ein Präventionsprogramm entwickelt. Nach wochenlanger Planung und Arbeit war alles soweit – die Vorstellungen geplant, die Autorin zur Premiere und zu Lesungen eingeladen, Kostüme angefertigt, Kulissen gebaut, zur Pressekonferenz eingeladen ... All dies wurde im März 2020 durch Corona „vereitelt“.

Für die dritte Staffel wurde ein neuer Anlauf genommen. Dieses Mal gehörten dazu Autorenbegegnungen, Autorenlesungen im Onlineformat, Teilnahme am LeseKunstSommer, Schreibwerkstätten, Workshops zur Literaturvermittlung und Leseförderung und neu die Einrichtung eines Kulturbüros in der Schule sowie die Ausbildung von Literaturlotsen. Es bleibt zu hoffen, dass Corona 2022 nicht zu viele Planungen über den Haufen wirft.

9. Mitglieder

Der FBK Niedersachsen hatte mit dem Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 255 Mitglieder, davon sind 137 Privatpersonen und 118 Schulen, Fördervereine von Schulen, Bibliotheken oder andere Veranstalter. 15 Mitglieder sind ausgetreten oder verstorben. Fünf Mitglieder sind neu eingetreten.

10. Anhang

A. Liste der Autor*innen, die in Niedersachsen gelesen haben

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Addai, Patrick | 38 Meyer-Göllner, Matthias |
| 2 Ahrens, Renate | 39 Michaelis, Antonia |
| 3 Alafenisch, Salim | 40 Margil, Irene |
| 4 Allert, Judith | 41 Nielsen, Maja |
| 5 Babendererde, Antje | 42 Paluch, Andrea |
| 6 Baumgart, Klaus | 43 Pantermüller, Alice |
| 7 Becker, Carola | 44 Pfeiffer, Boris |
| 8 Bender, Julie | 45 Philipps, Carolin |
| 9 Blanck, Ulf | 46 Pin, Isabel |
| 10 Boie, Kirsten | 47 Pongs, Armin |
| 11 Bröger, Achim | 48 Poppe, Grit |
| 12 Büchel, Simak | 49 Postert, Petra |
| 13 Çelik, Aygen-Sibel | 50 Raidt, Gerda |
| 14 Feldhaus, Hans-Jürgen | 51 Rassmus, Jens |
| 15 Fessel, Karen-Susan | 52 Rautenberg, Arne |
| 16 Franz, Cornelia | 53 Reider, Katja |
| 17 Frixe, Katja | 54 Reinhardt, Dirk |
| 18 Gemmel, Stefan | 55 Röckener, Andreas |
| 19 Gmehling, Will | 56 Roeder, Annette |
| 20 Göschl, Bettina | 57 Rohmann-Wrede, Kathrin |
| 21 Habersack, Charlotte | 58 Scheller, Anne |
| 22 Hänel, Wolfram | 59 Scheuring, Christoph |
| 23 Huppertz, Nikola | 60 Schlüter, Andreas |
| 24 Isermeyer, Jörg | 61 Schneider, Stephanie |
| 25 Janotta, Anja | 62 Siegner, Ingo |
| 26 Kaster, Armin | 63 Sissung, Ingrid |
| 27 Klein, Julia | 64 Szillat, Antje |
| 28 Klein, Martin | 65 Taschinski, Stefanie |
| 29 Krejtschi, Tobias | 66 van Ranst, Do |
| 30 Kunik, Petra | 67 Viherjuuri, Heidi |
| 31 Lange, Kathrin | 68 Vry, Silke |
| 32 Le Huray, Judith | 69 Wagner, Antje |
| 33 Lenk, Fabian | 70 Weger, Nina |
| 34 Linke, Doris | 71 Witte, Tania |
| 35 Linker, Christian | 72 Wolf, Klaus-Peter |
| 36 Lott, Anna | 73 Wolff, Christina |
| 37 Luhn, Usch | 74 Zeevaert, Sigrid |

B. Presseberichte (kleine Auswahl)

Presseberichte können im Online-Dokument/Internet nicht veröffentlicht werden. Diese können Sie in der gedruckten Ausgabe einsehen.

C. Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung 2021

28. Jan.	Hannover	Sitzung des Vorstandes des FBK e.V. Niedersachsen
16. März	Hannover	Sitzung des Vorstandes des FBK e.V. Niedersachsen
20. Apr.	Hannover	Sitzung des Vorstandes des FBK e.V. Niedersachsen
17. Mai	Hannover	Sitzung des Vorstandes des FBK e.V. Niedersachsen
6. Juli	Hannover	Sitzung des Vorstandes des FBK e.V. Niedersachsen
9. Sept.	Hannover	Sitzung des Vorstandes des FBK e.V. Niedersachsen
6. Okt.	Hannover	Sitzung des Vorstandes des FBK e.V. Niedersachsen
7. Dez.	Hannover	Sitzung des Vorstandes des FBK e.V. Niedersachsen
23. Nov.	Hannover	Mitgliederversammlung des FBK e.V. Niedersachsen

Impressum: Friedrich-Bödecker-Kreis e. V. Niedersachsen - Künstlerhaus/Sophienstr. 2
30159 Hannover - info@fbk-niedersachsen.de - 0511 980 58 23 - Redaktion: Julia Kronberg

Der FBK e.V. Niedersachsen wird gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

Landeshauptstadt

Hannover



Region Hannover



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesvereinigung Kulturelle
Kinder- und Jugendbildung e.V.

